

Viel Stoff für Nachhaltigkeit

Fährt man mit dem Zug von Bern in Richtung Olten, so macht man nach gut einer Viertelstunde in Burgdorf Halt. Bereits bei Einfahrt in den Bahnhof fällt einem direkt das rote Backsteingebäude auf, welches zwischen Bahngleisen und Emme liegt. Es ist der Hauptsitz der Schwob AG. Diese hat sich seit der Gründung im Jahr 1872 auf zwei wesentliche Werte verpflichtet: Tradition und Innovation. Es sind auch diese Pfeiler, die die Nachhaltigkeit im Unternehmen stärken und vorantreiben.



Stephan Hirt, Vorsitzender der Geschäftsleitung und CEO der Schwob AG: «Tradition und Innovation werden bei und gross geschrieben.»

Text: Anissa Gerber
Fotos: Sabrina Roth, Reto Fiechter, zvg

Die Schwob AG stellt seit 151 Jahren Qualitätstextilien für die Hotellerie, Gastronomie, für Kliniken und Residenzen her. Seit mehreren Jahren gehören zudem fünf eigene Wäschereien zum Unternehmen. Somit bietet die Hightech-Leinenweberei ihren Kunden einen Vollservice an, der nicht nur die Wirtschaftlichkeit steigert. Das innovative Geschäftsmodell adressiert zudem auch zahlreiche Nachhaltigkeitsaspekte.

Innovatives Geschäftsmodell gegen «Fast Fashion» der Industrietextile

Während die Produktionsvolumen in der Textilindustrie stetig steigen, nimmt die durchschnittliche Nutzungsdauer eines Kleidungsstücks kontinuierlich ab. Immer mehr Textilien landen auf Deponien und weniger als die Hälfte von gebrauchten Kleidern werden wiederverwendet, Recyclingraten sind gering. Dazu kommen der hohe CO₂-Ausstoss, sowie Wasserverbrauch und -verschmutzung, welche die Branche vor grosse ökologische Herausforderungen stellen.

«Als Textilhersteller in der Schweiz haben wir schon früh erkannt, dass wir eine grosse Verantwortung gegenüber der Umwelt tragen. Die Bedeutung der Nachhaltigkeit für das wirtschaftliche Handeln hat sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich verändert und zunehmend verstärkt», erklärt Stephan Hirt, Vorsitzender der Geschäftsleitung und CEO der Schwob AG.

Schwob leistet einen hohen Beitrag an die Nachhaltigkeit gegenüber Kunden und deren Gästen. Textilien wie die Bett- und Tischwäsche werden in Burgdorf produziert und erfüllen das «OekoTex Standard 100» Label. Das Waschen von Textilien ist zudem die älteste Form von Recycling – unbrauchbare, schmutzige Wäsche wird hygienisch gereinigt und ist entsprechend wiederverwendbar. Bei der bewährten Schwob



Blick in die Grosswäscherei in Härkingen.

Qualität sind dies Hunderte von Waschgängen, welche die Langlebigkeit der Textilien sicherstellen. Der professionelle Schwob Textilpflegeservice ist bekannt für die regionale Abdeckung in der ganzen Schweiz mit möglichst kurzen Wegen und lokalen Arbeitsplätzen. «So erfüllt unsere Firmen-DNA zu 100 Prozent «Swiss Made» Qualität bei der Bett- und Tischwäsche. Zertifizierte Textilien und möglichst kurze Wege in der Logistik für die Wäschereien zeichnen Schwob aus», merkt Stephan Hirt an.

Green Laundry statt Green Washing

Die modernen Schwob Wäschereien sind mit den technologisch neusten Anlagen und mit integrierter Energierückgewinnung ausgerüstet. Dies sorgt für bestmögliche Werte in Bezug auf den Energie- und Wasserverbrauch pro Kilogramm Wäsche.

Nebst der Wärmerückgewinnung für Waschen, Trocknen und Bügeln, wird viel Wert auf einen schonenden und sparsamen Wasserumgang gelegt: Es werden zudem chlorfreie Waschmittel verwendet. Dies schont die Wäsche und verlängert die Lebensdauer – auch die Herstellung der von Schwob eingesetzten Waschmittel erfolgt übrigens in der Schweiz, in der Nähe vom Bodensee. Dank einem automatischen Dosiersystem wird nur die Menge an Waschmittel verbraucht, welche unbedingt nötig ist. Um zudem den Wasserverbrauch zu reduzieren, wird Spülwasser vom letzten Waschgang gesammelt und oftmals für das Vorspülen des nächsten Waschgangs verwendet. «Zudem beziehen wir für alle Standorte den Strom aus 100 Prozent Wasserkraft – in unserer Wäscherei in Weggis, der Green Laundry AG, stammt die Prozesswärme sogar von einer Schnitzelfeuerung mit Holz aus der Region und ist somit CO₂-neutral. Weiter

Nachhalt!gkeit

In der *insider*-Rubrik **Nachhalt!gkeit** machen wir bei Unternehmen aus dem SCB-Business-Netzwerk halt, die sich genau dieses Thema auf die Agenda geschrieben haben und die Transformation zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen und innovativen Produkten anführen.

Klingt ganz nach Ihrem Unternehmen? Dann schreiben Sie uns unter: medien@scb.ch.



Eine nachhaltige Erfolgsgeschichte

Die einzige Leinenweberei in der Schweiz für die Hotellerie- und Gastronomie-Branche stellt seit 1872 erstklassige Textilien her und pflegt diese professionell.

Schwob 
1872
schwob.swiss



Der neueste Schwob AG Standort in Härkingen wird mit Hilfe einer Photovoltaikanlage mit Energie versorgt.

setzen wir konsequent nach Möglichkeit auf Photovoltaikanlagen auf dem Dach und auf die Versorgung vom Gebäude mit Erdwärme wie am neuesten Schwob Standort in Härkingen, welchen wir im April/Mai 2023 in Betrieb genommen haben», so Hirt zum nachhaltigen Waschsysteem in den Green Laundries.

Gemeinsame Werte: Gelebte Nachhaltigkeit bei der Sportgastro AG

Davon profitiert auch der SCB: Schwob beliefert alle Restaurants und Betriebe der Sportgastro AG mit Schweizer Textilien aus Burgdorf und einem Wäscheservice aus der Region Bern. Dadurch kommen auch die Besucher in der PostFinance Arena und den verschiedenen Restaurants

direkt in Kontakt mit gelebter Nachhaltigkeit.

Auf die Frage, wie Schwob seine Leadership Position in umweltschonender Textilproduktion und Pflege auch in Zukunft halten wird, antwortet Hirt: «Erfolg ist für uns das Ergebnis einer gesunden Balance zwischen Umwelt, Mensch und Wirtschaft. Dafür sind wir auf Innovationen angewiesen, müssen unsere Stärken gezielt einsetzen sowie nachhaltig denken und handeln. Unser Ziel ist es, zukunftsfähig zu bleiben. Wir verstehen unser Unternehmen als lebendiges System, welches sich laufend an die Veränderungen des wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Umfelds anpassen muss.»

Betriebe, die ebenfalls mit dem sich verändernden Umfeld und der zu-

nehmenden Dringlichkeit von ökologisch, sozialen und wirtschaftlich nachhaltigen Lösungen mithalten wollen, finden in Schwob und seinem schweizweit bewährten Angebot also einen idealen Partner. «Als Berner Firma schlägt unser Herz noch stärker für die Region, wo sich die Sportgastro Betriebe und auch «der Tempel» befinden. Viele Arbeitsplätze im Nähatelier und in der Weberei in Burgdorf unterstreichen diese unternehmerische und ökologische Ausrichtung – wir bieten gerne allen Interessierten jederzeit eine Führung durch unsere Produktion an, so dass sich auch Gäste von den Sportgastro Restaurants über die vor Ort «aufgetischten» Textilien informieren können», betont der Geschäftsführer des innovativen Traditionsunternehmens.



Tischdekoration und Bekleidung der Sportgastro wird bei der Schwob AG gewaschen.